

Haushaltsrede 2018 am 16. Januar 2018 des stellv. FDP

Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Rheine, Bernd Lunkwitz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Ratsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren!

Die jährlich wiederkehrende Haushaltsrede eröffnet uns die Möglichkeit in den politischen Spiegel zu schauen, um festzustellen, ob wir das vom Bürger erhaltene politische Mandat umgesetzt haben.

Es ist wie in einem Geschäftsbericht in positiven und negativen Teilbereichen dargestellt. Um das politisch Machbare zu erreichen, sind auch Kompromisse notwendig, die aber nicht dazu führen sollen die parteipolitischen Ziele auszublenden.

Es kann keine schwarze, rote, gelbe oder in anderen politischen Farben Brücke gebaut werden, sondern nur eine Brücke.

Die gemeinsame kompromissbereite Anstrengung sollte immer im Vordergrund stehen. Auch für die Erstellung dieser Rede mit den darin aufgeführten kommunalen Projekten war eine konzentrierte politische Fraktionsarbeit notwendig. Hier möchte ich mich an dieser Stelle, öffentlich bei meinen Fraktionskolleginnen und Kollegen, für die Zuarbeit danken.

Der Haushalt 2018 der Stadt Rheine hat unbestritten viele positive Elemente die ich ansprechen werde, aber auch mit einigen kritischen Bemerkungen beleuchten werde.

Medienentwicklungsplan Schule / Gute Schule 2020 / OGS

Das noch von der alten rot-grünen NRW Landesregierung aufgelegte Förderprogramm "Gute Schule 2020" für bauliche Maßnahmen, Instandsetzung, Errichten von zusätzlichen Räumen für den offenen Ganzttag in Höhe von ca. 7 Millionen € sowie der Medienentwicklungsplan sind richtige Maßnahmen die Schulen unserer Stadt und unsere Kinder fit für die Zukunft mit digitaler Infrastruktur auszustatten.

Der Aufbruch in die Digitalisierung ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung die sehr früh angenommen werden muss.

Bei der Realisierung der Maßnahmen sollte darauf geachtet werden das die Baumaßnahmen "Umbau" und "Sanierung" sowie "Digitalisierung" im selben Zeitfenster angegangen werden um die Bau- und Lärmbelastung in den Schulen gering zu halten.

Auch entstehen weitere Kita-Plätze für die jüngsten Bürger in Rheine. Diese Maßnahmen helfen nicht nur den Kindern in unserer Stadt, auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird weiter verbessert.

Spielflächenbedarfsplan

Mit der Vorstellung des Spielflächenbedarfsplans als Planungsinstrument für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen werden zusätzliche Frei- und Spielräume aufgezeigt.

Da sich das Stadtbild fortwährend verändert, muss der Spielflächenbedarfsplan einer ständigen Anpassung der Stadtentwicklung unterliegen.

Breitbandausbau

Der Außenbereich von Rheine und hier ganz besonders der Südraum, wird durch den Breitbandausbau profitieren und auch die letzten weißen bzw. langsamen Internet-Flecken werden verschwinden.

Radverkehrskonzept Konrad

Die Radfahrer in unserer Stadt gewinnen durch ein neues Radverkehrskonzept. Hier könnten wir in Rheine allerdings schon deutlich weiter sein, wenn die Stadtverwaltung sich zum Motor der politischen Anträge machen und weniger als Bremse verstehen würde.

Rahmenplan Innenstadt

Die Rahmenplanung Innenstadt sorgt für eine deutliche Attraktivitätssteigerung unserer Kernstadt. Und wenn auch nicht alle Einwohner mit der Bürgerbeteiligung bei der Marktplatzplanung zufrieden sind, ist die FDP überzeugt, dass die Umgestaltung der „Guten Stube“ von Rheine unterm Strich zu einem Gewinn werden wird.

GWK Eschendorfer Aue

Zusätzliches, dringend benötigtes Bauland in der ehemaligen General-Wever-Kaserne könnte eine insgesamt positive Entwicklung bringen. In dem vom Rat beschlossenen Wohnbauland Konzept werden unterschiedliche Wohnformen angeboten. Das Bereitstellen von Baugrundstücken für junge Familien wird das gesamtheitliche soziale Bild unserer Stadt abrunden. Hier möchte die Fraktion noch einen Dank für die konstruktive Arbeit der Verwaltung und der BIMA für die doch schnelle Kaufrealisierung aussprechen.

Stellenplan

Doch wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten. Obwohl die meisten der zusätzlichen Stellen im Haushaltsplan 2018 fremd- bzw. gegenfinanziert sind, braucht die Stadtverwaltung ein nachhaltiges Personalentwicklungskonzept.

Stichwortartig seien hier nur die Themen, Digitalisierung, E-Government, Telearbeit, Home-office und Fachkräftemangel genannt. Oder einfacher gefragt: Welche Perspektiven kann die Stadtverwaltung einer jungen Architektin oder einem jungen Ingenieur bieten, die z.B. nur an 2 Tagen in der Woche in der Verwaltung und ansonsten 3 Tage Zuhause arbeiten möchten?

Umsatzsteuerproblematik EWG, TBR, Kloster Bentlage

Die Umsatzsteuerharmonisierung oder besser Umsatzsteuerbürokratisierung wird zu Veränderungen bei den Technischen Betrieben, der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und dem Kloster Bentlage führen müssen. In der jeweiligen Rechtsform sind diese Institutionen nicht mehr zukunfts- und überlebensfähig. Die FDP Rheine fordert alle politischen Mitbewerber im Rat auf, 2018 hier gemeinsam die notwendigen Schritte einzuleiten.

Kulturentwicklungsplan

Die Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplanes ist seitens der Verwaltung, den kulturschaffenden Vereinen, der Öffentlichkeit und der Politik seit Anfang 2017 beschlossen worden, mit der Thematik:

Wie stellen sich die Bürger aus Rheine ihre Kulturstadt mittelfristig oder langfristig vor. Dieser Plan soll der Kultur eine gesamtheitliche Betrachtung und Richtung für die Zukunft aufzeigen und ein verbindlicher Maßstab für zukünftiges Verwaltungshandeln sein. Vorgesehene Verabschiedung im Rat Anfang/Mitte 2018.

Kombi Bad

Das Bad an der Hemelter Str. ist veraltet. Energetisch eine Katastrophe. Deutlich weniger Energieverbrauch ist durch den Bau des neuen Kombi-Bads zu erwarten.

An der Neubauplanung wurden Schulen und Schwimmvereine vor der Beschlussfassung beteiligt und deren Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt. Die Bedarfsanalyse für das Kombi-Bad war öffentlich für alle Bürger.

Die Argumentation des Ingenieurbüros, warum Rheine kein Spaßbad braucht, ist schlüssig, da für ein Spaßbad, Wellness und Saunabereich, zu wenig Einwohner im Einzugsbereich in und um Rheine wohnen. Rheine ist jetzt schon im Nahbereich umgeben von Freizeitbädern. Die Defizite für ein Spaßbad wären viel zu hoch.

Rathausenerweiterung

Hier komme ich zu einigen kritischen Anmerkungen.

Hat die Stadtverwaltung in Rheine nicht zu viele Bälle in der Luft?

Bleibt nicht zu viel liegen?

Und wird bei einer, von der Verwaltung favorisierten Rathausenerweiterung im alten Mensing-Teil, noch mehr liegen bleiben?

Und abschließend die Frage, was kostet so eine Rathausenerweiterung im alten Mensing-Teil eigentlich und welche Folgekosten entstehen dadurch, die den städtischen Haushalt Jahrzehnte lang belasten?

Grundsteuer B

Und schließlich gibt es in Rheine eine Gruppe, die in 2018 leider überhaupt nicht profitiert. Die Gruppe der Steuerzahler.

Die neue Landesregierung aus CDU und FDP in Düsseldorf hat Wort gehalten und leiten auch noch die 100 Millionen Euro aus der Integrationspauschale des Bundes an Kommunen in NRW weiter.

Allein in den letzten 3 Monaten ist der Überschuss der Stadt Rheine auf über 5 Millionen Euro gewachsen.

Alle ernst zu nehmenden Wirtschaftsprognosen gehen von weiteren Steuermehreinnahmen aus.

Trotzdem möchte eine Mehrheit im Rat der Stadt Rheine die Steuern erst 2020 senken.

Als der Haushalt in Rheine in Not war, halfen uns die Bürger durch die Anhebung der Grundsteuer B von 480 % auf 600 %.

Nun hat sich der Haushalt wesentlich verbessert und wir sehen hier die Chance den Bürgern durch Senkung der Grundsteuer B wieder etwas zurückzugeben.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen im Rat der Stadt Rheine, Ihre Ablehnung zu unserem Antrag vom 12.12.2017 wird Ihnen vor die Füße fallen.

Sie werden sich die kommenden 2 Jahre den Vorwurf gefallen lassen müssen, dass sich ihre Haushaltspolitik nicht am Finanzbedarf der Stadt Rheine orientiert, sondern an Wahlkampfterminen.

Ihre Gegenargumente, dass die Stadt Rheine immer noch Schulden hat und es einen Investitionsstau gibt, ziehen nicht.

Die Schulden der Stadt Rheine sind langfristig und eine vorzeitige Tilgung wäre wegen der Vorfälligkeitsentschädigungen sogar teurer.

Und der vorhandene Investitionsstau liegt nicht am fehlenden Geld, sondern am Fachkräftemangel. Ich kenne kein Projekt in unserer Stadt, was 2016 oder 2017 wegen Geldmangels nicht realisiert wurde. Wenn, dann konnten Projekte wegen fehlender Fachkräfte nicht realisiert werden.

Schluss

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratsmitglieder, meine Damen und Herren, mit den in den letzten Jahren geplanten und erreichten kommunalen Zielen können wir als Kommune und Politiker stolz sein. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind so gut wie selten zuvor. Dazu gehört auch die freiwillige Erhöhung der Grundsteuer A des LOV Rheine zu einer Win-Win-Situation im landwirtschaftlichen Sanierungs- und Wegebau.

Diese und viele anderen optimistischen Zustandsbestimmungen werden publiziert und den Bürgern mitgeteilt. Im Augenblick ist das Glas zwar nicht voll, aber zumindest halb voll und nicht halb leer.

Der vorgestellte Haushalt mit den vielen positiven finanziellen Rahmenbedingungen hätte der Politik die Möglichkeit gegeben durch Drehen an der Bürgerbelastungsschraube Grundsteuer B, in die positive Richtung für den Bürger, wieder etwas zu entlasten. Gerade am Anfang jeden Jahres bekommt der Bürger zu spüren was sich in seiner persönlichen Lebensführung wieder verteuert hat. In vielen Bereichen ist auch schon Automatismus darin.

Aber Bund, Länder und Kommunen tun sich immer etwas schwer eingeführte finanzielle Belastungen wieder zurückzunehmen.

Die FDP hat in den aufgeführten Darstellungen des letzten Haushaltsjahres sehr viel mit verabschiedet und zum positiven Etatentwurf beigetragen.

Trotzdem können wir diesen Etatentwurf Haushalt 2018 aus dem zuletzt aufgeführten Beitrag zur Grundsteuer B nicht mittragen und enthalten uns.

Die FDP Fraktion möchte sich bei der Verwaltung sowohl in den Fachbereichen, als auch beim Kämmerer und seinen Mitarbeitern, herzlich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei Nachfragen zum Haushaltsentwurf, bedanken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und weiterhin ein über die Fraktionsgrenzen hinaus gute politische Diskussion und Zusammenarbeit.

